

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 27 (1975)
Heft: 7

Rubrik: Bild+Ton-Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bere Trennung von selbstverantwortetem Programm und erpresster Dienstleistung achten, und vielleicht auch darauf, dass die kriminelle Sensation nicht ernster genommen wird als die politische Reaktion auf sie: Die Erklärung von Bundeskanzler Schmidt nach der Tagesschau vom 5. März – typisches Beispiel für eine Verlautbarung ausserhalb der Programmverantwortung der Intendanten –, wurde zwar im ARD-Gemeinschaftsprogramm, nicht aber gleichzeitig in allen dritten Programmen gesendet.

Peter Christian Hall (epd.)

BILD+TON-PRAXIS

Freundlichkeit

Art des Mediums: Tonbild, 22 Dias, farbig, Tonband 15 Min., mit Impuls (nur KDL), Hochdeutsch, Textheft mit methodischen Hinweisen; Produktion: Steyl SVD, München; Verleih: KDL, Neptunstr. 38, 8032 Zürich (Tel. 01/47 96 86); MBR, Helvetiaplatz 2, Postfach, 3000 Bern 6 (Tel. 031/44 90 65).

Inhalt

Die Tonbildschau wirbt für mehr Freundlichkeit im Alltag; denn auf diese Weise werden Brücken des Vertrauens und des gegenseitigen Vertragens geschaffen.

Gestaltung von Bild, Ton und Text

Besonders die Bilder 8, 10, 12, 14; eventuell 4, 9, 13, sind so treffend-witzig und eindrücklich, dass man das Tonbild auch nur auf diese wenigen Dias beschränken kann, um ihre Wirkung zu erhöhen. «Freundlichkeit» ist eine der wenigen Lern-Ton-Bild-Schauen, die sich nach meinen Kenntnissen mit Recht als solche bezeichnen dürfen. Der Ton unterstreicht wirklich auch Bild und Text. Zudem wird mit einfachsten Mitteln gearbeitet, beispielsweise werden die reichen Möglichkeiten kleiner Solo- oder Orff-Instrumente aufgezeigt. Dieser akustische Einfallsreichtum regt den Betrachter auf vorzügliche Weise an, den Tonteil selber zu gestalten.

Das Tonbild hat einen straffen logischen Aufbau mit klaren Zielsetzungen. Sein Wortlaut ist einfach und bündig. Dennoch sind nicht alle verwendeten Begriffe, Umschreibungen und Sprichwörter für die empfohlene Hörerschicht verständlich. Beim Einsatz auf der Schulstufe (ab 6. Klasse) müssten zum mindesten folgende Begriffserklärungen vorausgehen: Atmosphäre (hier Stimmung), Bewusstseinslücke, Brückenbauer (hier Friedensstifter), Charakterfehler, Frohmüt, Griesgram, Launen- und Katzenfreundlichkeit, der Mensch ist dem Menschen ein Wolf, philosophieren, Schlussverkauf, Stress, Toleranz, verhinderter Diktator, sich vergeben. Konkretisierung ist wichtig, aber auch heikel. Sie birgt die Gefahr der Klischeevorstellung in sich. Zwar darf man dem Text zugute halten, dass er Verallgemeinerungen vielfach relativiert (z. B. selten ist jemand immer unfreundlich – manche Schalterbeamte sind verhinderte Diktatoren usw.). Die starke Bildwirkung und entsprechende Geräuschuntermalung machen jedoch diese Relativierung wieder zunichte. Bei der nachfolgenden Verarbeitung sollen daher solche Verallgemeinerungen behandelt und wo nötig korrigiert werden. Die Mappe enthält eine mässig gute didaktische Begründung der Reihe «Akzente», genaue technische Daten für die Vorführung, Anregungen für ein Gespräch sowie Bild- und Textfolge.

Didaktische Leistung, Einsatzmöglichkeiten und methodische Hinweise

Das Thema «Freundlichkeit» muss ausdrücklich in die ganze christliche Erziehung integriert werden, damit nicht der Eindruck der Ausschliesslichkeit entsteht. Die Aufteilung in thematische und biblische Katechese dient der besseren Übersicht und darf nur Theorie bleiben. In der Praxis existieren Leben und Bibel nebeneinander, das eine soll das andere begründen und ergänzen. So sind für dieses Tonbild in der thematischen Katechese Bildungsreihen wie Friedenserziehung, christliche Tugenden, Toleranz, Gemeinschaftserziehung; in der Bibel-Katechese «Zachäus» und «Der barmherzige Samariter» sowie zum Thema Freundlichkeit (freundlich) die Bibelstellen Ps. 27, 3; Apg. 28, 1 und 7; Kol. 4, 6; 2. Kor. 6, 6; Tit. 3, 4 denkbar. Vorbereitungsaufgaben: Spiegelmeditation, Mimik verschiedener Lebenssituationen, Beobachtungen und Interviews mit der Frage: Was ist Freundlichkeit? Dabei erfahren die Kinder, wie freundlich oder auch unfreundlich Leute reagieren, und werden somit bestens für das Tonbild motiviert. Nach der Begriffserklärung können vor der ersten oder zweiten Vorführung Arbeitsaufgaben gestellt werden, die dann nach dem Einsatz allein gelöst werden oder bei der Diskussion zur Sprache kommen. Mögliche Fragen: Warum ist Freundlichkeit selten? – Was ist Freundlichkeit und was ist sie nicht? – Was bewirkt sie und warum lohnt es sich, freundlich zu sein? Auf diese Fragen kann nach verschiedenen Unterbrüchen oder nach dem Abbruch bei Dia Nr. 18 eingegangen werden.

Erfahrungsbericht

Ich habe das Tonbild in je einer 6. und 2. Real- und Sekundarklasse eingesetzt. Besonders die Karikaturen und musikalischen Untermalungen beeindruckten die Schüler stark. Der Erfolg war vom Verständnis her bei der Oberstufe eher grösser, was darauf hinweist, dass dieses AV-Mittel bestimmt auch für die freie Jugendarbeit und Erwachsenenbildung (Weekends) geeignet ist.

Ergänzungsmaterial

Kurzfilme: «Miscommunications» (ZOOM/SELECTA); «Und schloss von innen fest zu» (SELECTA-Verleih); Tonbilder: «Freude bereiten» (MS); «Die Brücke zum andern» (OS); «sehen und schauen»; «Das habt ihr mir getan». Schallplatten: «Song of Love» (biblische Liebeslieder) (alle im KDL-Verleih erhältlich), «Like a Bridge Over Troubled Water». Bücher: (OS) Frimelt, Oser, «Den Frieden lernen», Walter Verlag 1973; Ferment-Jahrbuch 1970; 1. Kor. 13. Christian Betschart

Spielfilmliste 1975

Seit einigen Jahren gibt die Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) in Zusammenarbeit mit dem Filmbüro der Schweizerischen Katholischen Filmkommission, dem Filmdienst der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschen Schweiz und drei deutschen Organisationen eine Liste empfehlenswerter Spielfilme heraus. Die 52 Seiten umfassende Liste, mit über 500 Filmen in Normal- und Schmalformat (35 mm und 16 mm), ist nach Filmtiteln alphabetisch geordnet und enthält zu jedem Film eine kurze Inhaltsbeschreibung. Der Anhang enthält eine Adressenliste der Verleiher sowie ein Themen- und Regisseurregister. Die Spielfilmliste bietet eine wertvolle Arbeitshilfe für Schulen, Filmklubs und andere Organisationen, die den Film in ihre Arbeit einbeziehen.

Die Spielfilmliste 1975 ist zum Preis von Fr. 5.— erhältlich bei: U. Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern, oder Katholisches Filmbüro, Postfach 147, 8027 Zürich.